

Methoden und Interventionen im Gespräch:

„kleine Methoden“

- „weißes Blatt“
- VW-Regel
- Splitting
- Frage an mich selber
- absichtlich falsch verstehen
- positiv unterstellen/ freundliches Vermuten
- Spielfeldmetapher (Reflektionsmetapher zur eigenen Orientierung im Gespräch)

Rhetorische Elemente (verbal/ paraverbal/ nonverbal):

- einfache klare Sprache
- langsam und deutlich
- Blickkontakt und verstehendes Nicken
- kurze beschreibende Sätze
- klare Aussagen
- machen Sie Pausen
- ruhige monotone Stimmführung
- wenig nonverbale Bewegungen
- zugewandte Körperhaltung
- tonale/ paraverbale Zustimmung: mmh, aha, ja

- achten Sie auf die Reaktion der Eltern im Gespräch – sprechen Sie nur, wenn Sie die Aufmerksamkeit haben
- fragen Sie nach,
 - was verstanden wurde,
 - ob es Fragen gibt,
 - wie die Perspektive der Eltern dazu ist

Aktives Zuhören:

- Ich Botschaften
- Zusammenfassen
- reframen – umformulieren
- nachfragen

Deeskalationsstrategien:

- Schweigen nicken
- ausreden lassen
- Verständnis zeigen
- Gefühle spiegeln
- nachfragen
 - „Wie hört sich das für Sie an?“
- Kooperation anbieten
- Pause anbieten
- normalisieren
 - „Es ist ok, da die Situation für Sie neu ist.“
 - „Ja, das ist jetzt überraschend für Sie.“
- Perspektivwechsel etablieren
 - „Wie hätten Sie dieses ernste Thema angesprochen, wenn Sie an meiner Stelle wären?“
 - „Was würde Ihr Sohn/ Ihre Tochter sich von uns wünschen, wie wir unsere (gemeinsame) Erziehungsverantwortung umsetzen?“

Wenn ich Lösungen anbiete, benötige ich dafür die **Erlaubnis** meines/r Gesprächspartners/ -partnerin. Nur dann werde ich auch gehört und mein Angebot wird als ggf. hilfreich in Betracht gezogen!